

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS C

ERSTE LESUNG

Das Volk Israel war teilweise aus der Gefangenschaft wieder heim gekehrt.
Aber: Der Neuanfang in Jerusalem war sehr schwer. Die Not war groß. Viele
waren enttäuscht: Wo bleibt das Heil? Wo bleibt der neue gute Anfang?
Der Prophet will den Leuten neuen Mut geben! Gott liebt seine Stadt – und
sein Volk. Alles wird gut!

Lesung aus dem Propheten Jesaja.

Gott der Herr sagte:
Ich will Jerusalem neuen Mut geben.
Ich kann nicht schweigen,
ich werde Jerusalem helfen,
bis die Stadt gerettet ist.
Dann leuchtet die Güte der Stadt wie helles Licht.
Alle Könige werden die Herrlichkeit der Stadt sehen.
Stadt Jerusalem,
du bist wie eine schöne Krone für Gott.
Der Herr gibt dir einen neuen Namen.
Du bist nicht mehr verstoßen,
du bist nicht mehr verlassen.
Dein Name ist: Meine Freude! Meine Braut!
Gott ist glücklich mit dir!
Gott hat dich geschaffen,
er wird dir helfen.
So wie ein Mann glücklich ist mit seiner Frau,
so ist Gott glücklich mit dir!

Jes 62,1-5

ZWEITE LESUNG

Der Apostel Paulus schreibt an die Gläubigen in Korinth über die verschiedenen Begabungen in den Gemeinden.
Oft denken die Menschen: Verschiedenheit ist schlecht – Gleichheit ist gut.
Paulus schreibt dagegen: Die verschiedenen Begabungen passen zusammen.
Sie ergänzen sich. Sie kommen aus dem einen Geist – und sie sollen zur einen Liebe führen.

Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth in seinem 1. Brief:

Es gibt verschiedene Begabungen,
aber nur einen Geist.

Es gibt verschiedene Dienste,
aber nur einen Herrn.

Es gibt verschiedene Kräfte,
aber nur einen Gott.

Er macht alles!

Der eine ganz besonders gut verstehen,
was Gott will. Das ist für alle gut.

Ein anderer ganz gut mitteilen,
was Gott will. Das soll er für alle tun.

Ein anderer hat viel Glaubenskraft,
auch das ist für alle ein gutes Vorbild.

Ein anderer kann gut Kranke heilen.

So sind die Begabungen verschieden –
Aber sie kommen alle von demselben Heiligen Geist.

Er wirkt und macht alles.
Er gibt jeden davon, wie er selbst will.

Nach 1 Kor 12,4-11

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Herr,
dein Wort ist Geist und Leben.
Deine Worte haben Leben.
Du hast Worte für das ewige Leben!

EVANGELIUM

Im Dorf Kana war eine Hochzeit.
Jesus, seine Mutter Maria und seine Apostel waren auch eingeladen.
Viele Leute waren gekommen.
Sie feierten ein großes Fest.

Plötzlich gab es keinen Wein mehr zu trinken.
Maria sagte zu Jesus:
Die Leute haben keinen Wein mehr!“
Jesus sagte zu Maria: Was kann ich tun?
Maria sagte zu den Helfern:
Ihr sollt tun, was Jesus euch sagt!

Draußen standen 6 große Wasserkrüge.
Jesus sagte zu den Helfern:
Füllt die Krüge mit Wasser!
Die Helfer machten es.
Jesus sagte: Der Koch soll jetzt probieren!
Der Koch probierte und staunte.
Er schmeckte nicht Wasser, sondern Wein.
Er wusste nicht, woher der Wein kam.
Die Helfer wussten es: Jesus hatte das Wasser in Wein verwandelt.
Der Koch fragte den Bräutigam: Woher kommt der gute Wein. Woher?
Der Bräutigam sagte: Ich weiß nicht!

Das war das erste Wunder, das Jesus gemacht hat.
Jesus zeigte: Er kommt von Gott.
Die Apostel glaubten an Jesus.

Nach Joh 2,1-11